

Das Jahr 1968 war überschattet von einem großen Streit im damaligen Karnevalsverein, der schließlich zur Trennung führte. Gleichzeitig konnte man diese Kuriosität, 2 Vereine in der kleinen, beschaulichen, aber doch lebhaften Stadt Marne, als Sternstunde bezeichnen, nämlich der Geburt der MKG, der Marner Karnevals-Gesellschaft.

Alle Mitglieder hatten sich auf die Fahne geschrieben, erstklassigen Karneval in Marne zu präsentieren. Schon die erste Große Prunksitzung am 9, November 1968 war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Jeder gab sein Bestes im neu renovierten Saal des Holsteinischen Hauses, sodass das Publikum sowie die gesamte Presse uns Karnvalisten höchstes Lob zollte.

Jede Gruppe erkannte sofort, daß nur gemeinsam Höchstleistungen zu erzielen sind - die dann auch begeistern. Mit der Qualität, die uns fortan auszeichnete, setzten wir in Zuschauerkreisen Erwartungshaltungen an uns frei, die alle Aktiven wiederum anspornen, dem immer wieder gerecht zu werden.

Wenn ich rückblickend auf die soeben zu Ende gegangene Session schaue, wie wunderbar fröhlich, professionell, erstklassig eingekleidet und gekonnt wir alle unsere Auftritte absolvierten, dann stelle ich fest, daß die 47 Gründungsmitglieder vor 44 Jahren sich eine so rasante Entwicklung der MKG nicht im Traum vorstellen, und auch überhaupt daran nur haben denken können.

Die Ratsmitglieder

Der 1. Elferrat ging aus Gründungsmitgliedern hervor. Selbstständige Kaufleute, Steuerberater, Rechtsanwälte und Handwerksmeister fanden sich in dieser illustren Runde zusammen, unter der Führung eines Zahnarztes.

Karl Pilchowsky stand als erster Vorsitzender des Elferrates dem hohen Rat vor, und übernahm in Personalunion auch gleich das Amt des 1. Vorsitzenden der MKG mit , allerdings letzteres nur für 1 Jahr.

Schneidig sahen die Elferräte auch für damalige Zeit schon aus. Zum weißen Hemd wurde eine schmale Fliege getragen, dazu rote Patten am Revers des schwarzen Jackets. Eine kess aufgesetzte Narrenkappe oder wahlweise Schiffchen rundete das Outfit ab. Elferrat einheitlich mit der Narrenkappe sowie Sitzungspräsident und 1. Vorsitzender mit Schiffchen waren somit gleich gekleidet. Schon damals war das etwas fürs Auge.

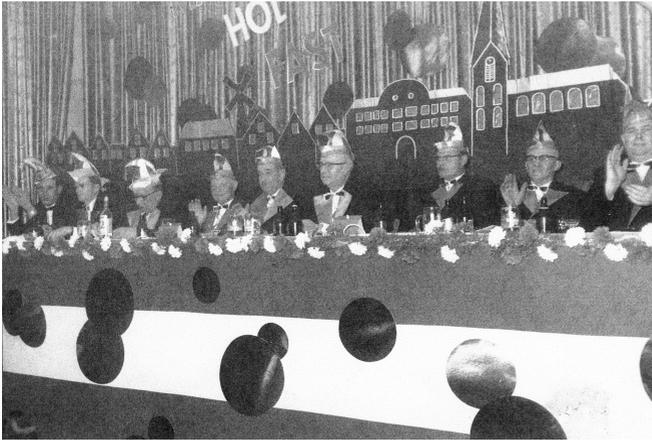
Die Räte der 1. Stunde unter Vorsitz von Karl Pilchowsky - Zahnarzt - waren :

Hans Timm - Malermeister - Sitzungspräsident

August Holler - Heizungs- und Sanitärmeister

Erich Todenhagen - Textilkaufmann

Heinrich Matzen - Getreidekaufmann
 Heinz Engel - Rechtsanwalt und Notar
 Hinrich Hintz - Brauereibesitzer
 Werner Albertzki - Steuerbevollmächtigter
 Jacob Schröder - leitender Verwaltungsbeamter im Rathaus
 Willi Seidler - Elekromeister und mein Vater
 Otto von Böhlen - Kohlenhändler
 Richard Bison - Gastwirt
 Bruno Birner - Kartonagenfabrikant (Packerle)



So schön, schön war die Zeit ...

Ja, die Herren des hohen Rates stellten schon alle etwas dar, auch figürlich. Fast jeder hatte, wie man es früher so nannte, gut schick. Und trinken konnten die Jungs, bis zum Abwinken und meistens bis zum bitteren Ende. Es gab ja fast ausschließlich Bier und Korn, denn der Brauereichef saß ja in ihrer Mitte und animierte logischerweise dazu. Etliche von ihnen waren nach den

Sitzungen so voll, daß Sie steif wie ein Brett kaum noch von der Bühne kamen, wo sie dann sofort an der Treppe von ihren Ehefrauen in Empfang genommen und abgeschleppt wurden. Aber eines, daß mußte man ihnen lassen: alle hatten sie Herzblut für den Karneval, und das zeigten sie auch. Dieser Bazillus war schon damals unheimlich ansteckend.

Ab 1970 wurden neue Mitglieder in den Rat aufgenommen, da einige der Gründer aus gesundheitlichen Gründen ausschieden. Lothar Werner, Peter Matzen, Dieter Riedel, Fritz Osnabrügge und Kurt Prutz waren die Neuen.

Das Jahr 1970 brachte meine Frau und mich dem Karnevalsgeschehen noch näher, denn wir wurden das 3. Prinzenpaar der MKG für die Session 1970 / 71.

Zur Februarsitzung wurde Werner Albertzki zum Neuen 1. Vorsitzenden des Elferrates gewählt. Gleichzeitig wurden nur noch die Schiffchen als Narrenkappen verwendet. Neue Mitglieder wurden gewonnen: Georg Rohde, Leo Pilsinger und Hans Peter Behn.



Der Her-Rat wartet gespannt auf den neuen Programmpunkt

1973 wurde ich, Gunter

Langanki, Mitglied dieses hohen Rates. Ein tolles Gefühl dann auch bei meinem Debüt am 03. März auf meiner 1. Karnevalssitzung oben am Elferratstisch inmitten dieser alten Jecken. Gleichzeitig mit mir wurde Ernst Arnaschus aufgenommen, und er wurde von Anfang an der Sänger unseres Klubliedes „Marn hol fast“ und eine Stimmungsgarantie par Exellenz. Unser 1. Vorsitzender, Werner Albertzki, wartete mit einer Neuerung auf. Wir erhielten ein neues Outfit. Ab sofort präsentierte sich der Elferrat in weißen Jacken und mit größerer Fliege. Richtig elegant sahen wir aus, auf dieser und den folgenden Sitzungen. Im gleichen Jahr konnten wir noch Günter Hagen als Mitglied gewinnen, und erst 4 Jahre später gab es wieder eine Neuaufnahme, Ingomar Ermer. Damit war bereits der 2. Exprinz nach mir in den Elferrat nachgerückt. Und es begann sich damals in mir ein Gedanke zu vertiefen. Vielleicht gelang es, den Elferrat langfristig mit Exprinzen zu verjüngen. Doch davon später mehr. Mit Werner Albertzki, unserem Vorsitzenden, trat eine merkliche Straffung im Elferrat ein, und führte auch zu insgesamt schneidigeren Auftritten. Etwas Besonderes war stets die Eröffnung der Karnevalssitzung mit dem Einmarsch der Garde und des Elferrates.

Der 09. November 1974 war dann ein Novum. Im Laufe des Sommers trafen sich die Präsidenten der Marner Karnevalsgesellschaft und des Dithmarscher Heimat- und Karnevalsverein, Georg Rohde und Edgar Krabbe, um Möglichkeiten für eine gemeinsame Sitzung auszuloten. Unter Mitwirkung von unserem Prinzenpaar Uwe und Heinke

Schlömer, 2 Prinzen garden, Aktive aus beiden Vereinen sowie 2 Elferräten, ging diese Gemeinschaftssitzung dann über die Bühne. Der Damenelferrat des DHKV saß an einem 2. Elferratstisch uns zu Füßen. Die Sitzung war qualitativ hervorragend, aber nicht ganz unproblematisch. Jeder wollte seine Stars und Gruppen an bester Stelle platzieren. Die Gemeinsamkeit war dann auch nicht von langer Dauer - was wohl auch vorhersehbar war. Es gab doch ein ziemliches Konkurrenzdenken innerhalb beider Vereine.

Werner Albertzki hatte die schwierige Aufgabe, den Elferrat mit den Gründern der ersten Stunde, zu denen er ja auch gehörte, zu straffen, zu verschlanken sowie eine leichte Verjüngung einzuleiten. Das ist ihm für meine Begriffe hervorragend gelungen. Krankheitsbedingt trat dann ein Wechsel an der Spitze des Elferrates ein. Werner Albertzki trat zurück und neuer 1. Vorsitzender des Rates wurde in der Session 1978 / 79 der Kaufmann Günter Hagen, allen bekannt als Mr. Catena.

Günter Hagen war ein ganz anderer Typ als Werner Albertzki, er konnte scherzen und lachen und brachte mehr Spaß in die Runde. Unser Äußeres veränderte sich erneut. Die Fliege wurde jetzt rot und alle mußten sich einen Kummerbund, ebenfalls in rot, zulegen. Zuerst saßen diese auch passgenau, doch mit der Zeit leierten sie aus. Trotzdem hatten wir unser Outfit wieder verbessert.

Ernst Arnaschus, Ingomar Ermer und meiner Wenigkeit war es gelungen, bei Günter Hagen und den anderen Elferratsmitgliedern für die Zukunft eine kontinuierliche Verjüngung zu erwirken. Bis auf wenige Ausnahmen sollten es überwiegend Ex-Karnevalsprinzen sein.

In den kommenden 5 Jahren wurden daraufhin Wolfgang Claußen, Hans Joachim Huffnagel, Ausnahme Horst Wichmann für 2 Sessions, Uwe Schlömer, Gerald Biehl, Hans Ebrecht, Jens Rave, Gerd Hahnkam und Hans Gerson wegen seiner Verdienste um den Rosenmontag in den Elferrat aufgenommen.

Die Mitglieder des Elferrates wurden ein bisschen lockerer und wir konnten auch besser auf das Programm eingehen. Wir legten sozusagen unser strenges Korsett ab, in



1996: Hans Gerson führt seinen Rosenmontagsumzug an

das wir eigentlich von Anfang an hineingepresst waren. Spontanität, Fröhlichkeit und Spasstraten immer mehr in den Vordergrund.

In all den Jahren oblag es mir, auch während der Sitzungen für die richtige Beleuchtung im Saal und auf der Bühne zu sorgen, die ich nebenbei vom Elferratstisch über ein Steuerpult bediente. Ältere Elferratsmitglieder schieden aus und so wurden folgerichtig in den Jahren 1986 - 1990 weitere Mitglieder in den Rat aufgenommen: Klaus Peter Niebuhr, Hans Peter Böttcher, Uwe Dietmair, Wilhelm Stührk, Hans Rohwer nur für 1 Session sowie Axel von Schmettow waren die Kandidaten.

Neben Günter Hagen als Vorsitzenden gab es eine unumstrittene Persönlichkeit im Elferrat: „Leo vom Donn“, Leo Pilsinger. Ein Urgestein des Karnevals, ja, das war er wirklich. Büttenredner, Redenschreiber für viele andere, Sprecher der Aktiven, Vereinsfotograf und seit 18 Jahren Mitglied im hohen Rat. Für uns jüngere Elferratsmitglieder war er wie ein väterlicher Freund. Zu jedem Anlass, zu jeder Feier

hatte Leo etwas getextet. Im Februar 1987 trat er gemeinsam mit unserer unvergessenen Herta Uken als Rentnerprinzenpaar auf - ein grandioser Progammpunkt.

Zu seinem 80. Geburtstag, der groß bei Gardels gefeiert wurde, hatte Ernst Arnaschus für den Elferrat Musikstücke vorbereitet, die wir dann, unter dem Beifall aller Gäste zum Besten gaben. Leo war mehr als gerührt. Er starb am 07. November 1992, dem Tag der Karnevalssitzung, und wir geleiteten ihn zu Grabe am 11.11., dem offiziellen Karnevalsbeginn - er wollte es so. Ein Narr, wie es vielleicht keinen 2. gibt.

Es war auf der Weihnachtsfeier 1990. Gegen Ende der Feier kamen Günter Hagen und Leo Pilsinger auf mich zu und nahmen mich in ihre Mitte. Günter Hagen fragt mich, ob ich mir vorstellen könnte, den Elferrat in Zukunft zu führen. Er wollte sich auf der kommenden Jahreshauptversammlung nicht wieder zur Wahl stellen. Leo wurde deutlicher, er sagte, Gunter - du mußt es machen, denn du bist der richtige für diesen Job. Ich fühlte mich geehrt, war aber auch etwas sprachlos. Auf der anderen Seite traute ich es mir schon zu, war ich doch schon lange dabei. Trotzdem erbat ich mir Bedenkzeit.



Sitzungspräsident Hans-Joachim Huffnagel und „der Spatz von Friedrichs-koog“ Michaela Rave



Das neue Jahr 1991 war wenige Wochen alt, als ich nach Rücksprache mit meiner Frau und noch einmal mit mir selbst, meine Zusage gab. Auf der Jahreshauptversammlung im April wurde ich, Gunter Langanki zum neuen 1. Vorsitzenden vom Elferrat gewählt. Damit war die Ära Günter Hagen nach 13 Jahren Vorsitz zu Ende und meine begann. Meine erste Amtshandlung war, und ich zitiere jetzt aus unserer Chronik zum 25. jährigen Bestehen der MKG meinem Vorgänger den Schritt vom Rampenlicht in den Zuschauerraum möglichst leicht zu machen. Dazu hatte ich ein Bild des Elferrates von einer Sitzung aus den Beständen von Bruno Birner erstanden. Dieses Bild, auf Holz gemalt, überreichte ich meinem Vorgänger und er war sichtlich angetan, ob dieser Ehrung. Ich versprach danach in einem kurz gehaltenen Statement bewährtes zu erhalten, doch war ich mir im klaren, mit Hilfe meiner Elferratskollegen den Rat deutlich zu modernisieren und meinen eigenen Stil einzubringen.

Da ich bis zur nächsten Sitzung im November nur 1/2 Jahr Zeit hatte, packte mich der Ehrgeiz, und ich berief im Sommer den Elferrat zu einer Versammlung ein. Die kommende Sitzung sollte aus Sicht des Elferrates ein Knaller werden. Ich stellte meinen Räten einige neue Punkte vor und auch mein Ziel, wo ich den Elferrat in einigen Jahren gern hinführen wollte, und erntete für meine Pläne große Zustimmung.

1. auf der Bühne eine geschlossene Einheit bilden.
 2. Vorbildliche Anzugsordnung.
 3. Auf Zeichen loslegen, Animation und Stimmung verbreiten, locker sein ohne dabei aus der Rolle zu fallen.
 4. Beim Einmarsch verteilen die Elferräte Rosen an die Damen links und rechts im Saal.
 5. Bei der Vorstellung des Prinzenpaares erhält die Neue und die zu verabschiedende Prinzessin von jedem Elferratsmitglied eine Rose.
 6. Wir bilden einen finanziellen Fond, in den alle einen bestimmten Betrag einzahle. Davon werden Blumen, Geschenke, Bonbons u.s.w. bestritten.
 7. Zukünftige neue Mitglieder im Elferrat sollten noch besser zu uns passen, sich gut integrieren können, und die Aufnahme muss einstimmig erfolgen.
 8. Der Elferrat tritt mindestens 3 x im Jahr zusammen.
Am Ende der Session zur Nachlese, im Sommer zum Gedankenaustausch und Vor Beginn der neuen Session Absprachen zu den anstehenden Terminen.
 9. Im Sommer möchte ich gerne ein Sommerfest einführen (nur Männer)
Im Herbst oder Winter, als Ausgleich, ein Essen mit unseren Ehefrauen.
 10. Ich schlage vor, Günter Hagen zum Ehrenmitglied des Elferrates zu ernennen.
- Mit diesen 10 Punkten, die es nun galt umzusetzen und zu praktizieren, hatte ich meine Linie vorgegeben.

Im November 1992 verliehen wir Günter Hagen die Ehrenmitgliedschaft im Elferrat.

Wir wurden zu einer tollen Truppe im Laufe der folgenden Jahre. Neuaufnahmen ergänzten uns, denn wir brauchten auch immer Elferräte in Reserve, da unsere Auftritte und Verpflichtungen wuchsen. Joachim Nötzel, Heinrich Wulf, Thorsten Pfahler, Jan Graage, Thies Möller, Joachim Politt und Frank Eschenbach konnten wir für unsere Reihen in den Jahren 1992 bis 1995 gewinnen. Nun galt es wieder die Neuen auf Linie zu bringen, das gelang aber ohne Schwierigkeiten, da die meisten ja Exprinzen waren und daher wußten wie der Hase lief.



Bombenstimmung wie im Publikum - der Elferrat als Animateur bei der Prunksitzung



Über unser Mitglied Hans Gerson gelang es uns am 29.01.1995 an einer Herrensitzung vom Club Renania in Kiel teilzunehmen. Gleichzeitig wirkten unser Show-Ballet sowie ein Büttnerduo im Programm mit. 9 Elferräte führen zu dieser Veranstaltung, die wir alle genossen. Schon seit 1998 nahmen der Elferrat und andere Gruppen am politischen Aschermittwoch in Marne teil. Das ist für uns nach einer langen Session eine willkommene Abwechslung und ein schöner Ausklang. Bis zum Jahr 2002 ergänzten wir weitere Mitglieder, da auch immer mal wieder jemand aus verschiedenen Gründen aus

unserem Rat ausschied. Kurt Ralfs, Arne Petersen, Jupp Benedix, Udo Asmus, Wolfgang Tito und Jim Schmidt traten ein. Unsere Sommerfeste und die Essen mit Ehefrauen brachten uns auch persönlich näher, wir wurden Freunde. Auf unseren Karnevalssitzungen



1996 im Holsteinischen Haus: „Nun sind wir alle wieder da! Freunde, was ist schon ein Jahr!“ Begrüßte der Sitzungspräsident Hans-Joachim Huffnagel

Sängerin Michaela Rave bedankt sich beim Publikum, Begeisterung auch beim Prinzenpaar Henning I. und Anja I.



Startschuss: Die neue Session 1998 der MKG begann mit der Proklamation des Prinzenpaares Bernd I. und Bettina I.

glänzten wir. Elferratsmitglieder konnten über Jahre hinweg viele Ämter innerhalb der MKG ausfüllen, und zwar als Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Regisseur, Sitzungspräsident, Büttendredner, Tänzer, Texter und Redenschreiber, Vorsitzender vom Rosenmontagsumzug. Handwerkliches Können bewiesen und beweisen bis heute unsere Wagenbauer für den Rosenmontagswagen sowie für den Bühnenauf-/abbau für die Prunksitzungen. Selbst als Gesangstruppe trat der Elferrat mit eigenem Programmpunkt auf. Wir scheuten keine Mühen und lernten eigene Texte nach bekannten Schlagermelodien. Zu einer Stimmungskanone wuchs in all diesen Jahren Ernst Arnaschus über sich hinaus. Wenn er sein " Marn hol fast " sang, tobte der ganze Saal und es hagelten die Zugaben. Sein Abschied als Sänger und aus dem Elferrat konnten wir nie so richtig kompensieren.

1999 durfte ich als Vorsitzender des Elferrates die Ministerpräsidentin Schleswig-Holsteins, Frau Heide Simonis, im Saal als Gast in unserer Prunksitzung begrüßen. Es war mir eine Ehre und ich überreichte ihr, stellvertretend für alle Damen im Saal, eine Rose. Sie hat unser Programm genossen.

Das Pensum des Elferrates , wie auch der anderen Gruppierungen innerhalb der MKG, wurde im Laufe der Zeit immer größer . Dabei präsentierten wir uns in bester Verfassung, waren und sind engagiert und hochmotiviert. Außer den Prunksitzungen nehmen wir stets an Rosenmontags - oder ähnlichen Umzügen in Meldorf, Rendsburg, Büsum und natürlich in Marne teil. Auch Besuche und



Ernst Arnaschus - die Stimmungsgarantie

Auftritte bei befreundeten Vereinen gehören stets dazu, wie z.B. Moreege, Büsum, Neumünster u.v.a.. Besondere Auftritte sind für uns unsere Proklamationen der Prinzenpaare mit Festball sowie Besuche am 11.11. jeden Jahres im Rathaus und im Brauereikeller am Rosenmontag. Über viele Jahre hinweg besuchten wir mit Elferräten und Prinzenpaar Veranstaltungen auf der Reeperbahn in Hamburg im Cafe Keese. Einmal mußten wir sogar Fahrzeuge umsetzen, um überhaupt hin zugelangen.

In den beiden Prunksitzungen am 10. + 17.02. des Jahres 2001 versprach ich den Gästen, im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Hosteinischen Hauses, ein wahres



Feuerwerk des Karnevals. Wirklich wurde es ein Höhepunkt karnevalistischen Frohsinns mit Spitzenleistungen aller Mitwirkenden. Am 16. Juni des gleichen Jahres feierten wir 33 Jahre Bestehen der MKG. Zu diesem Anlass erstellte ich für den Elferrat eine eigene Festschrift, mit der auch ich alle Gäste begrüßen konnte. Es handelte sich um einen nachdenklichen Rückblick mit Auflistung sämtlicher 34 Prinzenpaare, der Reihe nach.

Sehr geehrte Damen u. Herren -
liebe Karnevalsfreunde

33 Jahre MKG

Da bietet es sich an, einmal gedanklich an den Anfang zurückzukehren.

Wie war es damals im Jahr 1968 ?

Nach der Spalt
Gesellschaft s
Weder Balett d

Gesta
Willen weiterh
und hatten auc
in die Tat umz

in Narrenhochzeit 1968
Auch vor der Trennung gab es Prinzenpaare, denen wir uns sehr verbunden fühlen, weil sie uns all die Jahre begleitet haben und es weiterhin tun - auch aktiv in unseren Reihen.

GERDA u. BÜBI SCHRÖDER

UTE u. KARL-FRIEDRICH HINTZ

KARIN u. HANS-JOACHIM HUFFNAGEL

in Brief
Und nun liebe Gäste lade ich Sie ein, an unserer JUBILÄUMSSITZUNG teilzunehmen, von der Sie sicherlich erst morgen früh nach Hause gehen - mit den Worten auf den Lippen -

- So ein Tag, so wunderschön wie heute ...

Auszug aus der
Festschrift 2001 von
Gunther Langanki -
33 Jahre MKG

Dass der Elferrat immer für eine Überraschung gut war und auch heute ist, bewiesen wir mit einer Narrenhochzeit. Dank der Rechenkünste von Frank Eschenbach konnten wir das verdutzte Prinzenpaar, Jim und Elke Schmidt damit überraschen. Elf Jahre, 11 Monate und 11 Tage waren die beiden zu dem Zeitpunkt verheiratet. Darauf mussten die Räte ganz einfach mit den beiden anstoßen. Wir hatten an alles gedacht und mit Sekt, Würstchen und Kartoffelsalat ging es in den Garten. Sogar einen Tisch hatten wir mit gebracht. Etliche Male ertönte unser Schlachtruf „Marn hol fast“ durch die Bahnhofstraße.

Ich war jetzt 10 Jahre Vorsitzender des hohen Rates und hatte, glaube ich, alles erreicht, was von Anfang an mein Ziel war. Der Elferrat präsentierte sich in bester Verfassung. Eigentlich hätte ich zu diesem Zeitpunkt zurücktreten können, doch ich fand soviel Gefallen an diesem Job, dass ich diesen Gedanken auch schnell wieder fallen ließ.



Der Elferrat auf einer Prunksitzung 2003

Besonderen Spaß hatten und haben wir grundsätzlich in Büsum nach dem Umzug im Biersalon bei Heiner. Da bestellte ich schon mal spontal 27 Gläser Bier, denn die Zahl 27 spielt aus diesem oder jenem Grund immer schon eine Rolle im Elferrat. Als Marnes Bürgermeister Siegfried Bersch aus seinem Amt ausschied, habe ich ihm mit einer launigen Rede eine Narrenkappe namens des Elferrates überreicht. Er hatte stets für alle unsere karnevalistischen Vorhaben ein offenes Ohr. Einen besonderen Stellenwert im Elferrat hat der Rosenmontag. Bei schönem Wetter ist die Stimmung besonders ausgelassen, wenn tausende von Menschen uns zujubeln und anschließen in Marne feiern.



*Rosenmontag 2001:
Der närrische Lindwurm zieht sich durch die Stadt - mit dabei der Prinzenwagen der MKG*

Durch unseren Elferatskollegen Jupp Benedix konnten wir auch an Prunksitzungen in Köln und Leverkusen teilnehmen. Dort wurde uns ganz großer Karneval geboten, auf den

wir aber überhaupt nicht neidisch sein brauchen. Mit viel Geld kann man auch vieles erreichen. Schön, auch für unsere Ehefrauen, war es allemal. Wir konnten einiges lernen und hatten viel Spass und konnten neue Kontakte knüpfen.

Aber dafür, dass wir reine Amateure sind, alles aus Spaß an der Freude betreiben, brauchen wir uns in keiner Weise zu verstecken.

Es gab auch Tiefschläge für den Elferrat, die wir verkraften mußten. Viel zu früh verstarben unsere Freunde Ernst Arnaschus, Uwe Schlömer, Hans Gerson, Hans Peter Böttcher und auf besonders tragische Weise Jim Schmidt. Die Mitglieder des Elferrates waren tief betroffen und wir werden ihr Andenken stets in uns bewahren.

Wie heißt es immer so schön, wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Und genau das tat ich dann auch im Jahre 2006 auf der Prunksitzung. Ich zitiere aus meiner Abschiedsrede auf der Bühne:

Seit genau 33 Jahren bin ich im Elferrat und seit 15 Jahren der Chef dieser Truppe - doch nie verhagelte es mir in dieser langen Zeit die Suppe. Einigkeit und Verlässlichkeit das war Ziel, so - und nur auf diese Art - erreichten wir bis heute im Elferrat sehr viel. Freunde bleiben - zum Teil mit närrischem blauen Blut, das alles macht mir für die Zukunft des hohen Rates doch sehr viel Mut - und darum, verehrte Gäste nehme ich auch jetzt ganz entspannt meinen Hut.

Nach der symbolischen Überreichung der Elferratsmütze an meinen Nachfolger, Arne Petersen, und einer von Wilhelm Stührk gehaltenen Laudatio, verließ nun ich nach 15 Jahren Vorsitz das Rampenlicht und wechselte in den Zuschauerraum. Trotz aller Freude und Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde, und die ich auch genoss, empfand

ich aber auch Wehmut bei diesem Schritt, denn auch ich hatte, wie einst die Gründer, sehr viel Herzblut investiert. Arne wurde von mir als mein Nachfolger empfohlen, und auf einstimmigen Beschluss auf einer von mir vorher einberufenen Versammlung für dieses Amt bestätigt. Damit wurde Arne Petersen der 5. Vorsitzende des Elferrates seit Beginn. Seither gab es wieder 3 Neuaufnahmen. Thomas Jebsen 2007 sowie Sönke Schlömer und Volker Timmermann in der Session 2010/2011. Seitdem haben sich die 3 gut eingefügt.

Arne hatte bei seinem Amtsantritt versprochen, den von mir eingeschlagenen Weg der Modernisierung des Elferrates weiterzuführen. Unserer Unterstützung kann er sich dabei sicher sein. Beibehalten werden sollen auch Ordensverleihungen und Anschaffungen von Stickern sowie neuer Orden für den Elferrat. Auch wollen wir weiterhin an Auftritten in unseren beiden Sozialzentren in Marne teilnehmen. Mein Vorschlag wäre, die Dauer der Auftritte auf eine Stunde zu verlängern; denn die älteren Bürger genießen unsere Darbietungen. Die Verleihung des „Schwarzer Peter“ Ordens soll weitergeführt werden. Diesen Orden erhält derjenige, der das Ansehen des Elferrates maßgeblich schädigt und muss auf allen Veranstaltungen 1 Jahr lang getragen werden.

Nun ist Arne schon erster Vorsitzender des Elferrates. Das herausragende Ereignis dieses Jahres 2012 wird am 16. Juni das 44. Jubiläum der MKG sein, in das Arne uns führt. Zu den hervorgehobenen Neuerungen seit seiner Amtsübernahme gehören :

- Ein Spielenachmittag im Wal in Friedrichskoog
(Eintritt, Verpflegung und Aufsicht durch den Elferrat für alle Kinder)
- Einen Wochenendausflug nach Helgoland mit unseren Damen.
- Einen Wochenendausflug in die Lüneburger Heide mit unseren Damen.
- Einen Wochenendausflug in den Harz auf den Brocken mit unseren Damen.

Diese Wochenenden vertiefen auch die Freundschaften unter unseren Ehefrauen.

Neu war auch am 11.11.2011 das Treffen an der Elster in Marne unter dem Motto: der Elferrat gibt einen aus. Feiern zu besonderen Anlässen werden im Elferrat weiterhin gepflegt, haben Tradition und festigen Freundschaften und den Zusammenhalt. Dazu gehören runde Geburtstage, Hochzeiten, Silberhochzeiten. Und demnächst goldene Hochzeiten. Eine weitere Besonderheit ist der Erwerb und der entsprechende Umbau durch Elferratsmitglieder des neuen Festwagens der MKG (das Schiff). Eine tolle Leistung und ein grandioser Anblick, wenn unser Narrenschiff mit Prinzenpaar und Elferrat am Rosenmontag von tausenden Zuschauern jubelt wird.

Ich bedanke mich bei allen Elferratsmitgliedern für die stets faire und loyale Behandlung, die ich in all den Jahren erfahren durfte. Wir sind zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen. Ich freue mich, wenn sich der Elferrat weiterhin so positiv entwickelt und ich im nächsten Frühjahr 2013 auf 40 Jahre Mitgliedschaft im Rat zurückblicken kann.

Arne hat es verdient, dass er weiterhin von allen Räten größte Unterstützung erfährt.

Ich wünsche ihm weiterhin viel Kraft und soviel Freude an diesem Amt - und ein genauso glückliches Händchen, wie ich es all die Jahre hatte.

Gunter Langanki

Ex-Vorsitzender des Elferrates von 1991 - 2006.

